

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1906**

252 (11.9.1906) Siebentes Blatt

# Karlsruher Tagblatt.

Nr. 252. Siebentes Blatt. Dienstag, den 11. September (folgt ein achtes Blatt.) 1906.

## Badezüge.

Ab Dienstag, den 11. September 1906 kommen die Badezüge  
 Nr. 1329 Karlsruhe H ab 6<sup>12</sup> nachm. und  
 Nr. 1332 Marau ab 6<sup>55</sup> nachm.

nicht mehr regelmäßig zur Ausführung.

Badezug 1329 verkehrt nur noch Sonntags gemäß Fahrplan.  
 Karlsruhe, den 10. September 1906.

Großh. Betriebsinspektion.

### Pfänder-Versteigerung.

6.4. Vom 10. bis 14. d. Mts., jeweils nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die über 6 Monate verfallenen Fahrnispfänder bis zu Lit. C. Nr. 7697 und Nr. 1 bis 2316 in unserem Versteigerungslokal (Schwanenstraße 8) öffentlich und gegen Barzahlung wie folgt versteigert:

Dienstag: Werkzeug.  
 Mittwoch: Gold- und Silbergegenstände, Uhren.  
 Donnerstag: Betten, Schuhe, Stiefel, Reisszeuge, Uhren.  
 Freitag: Eisenwaren, Kleider, Uhren.  
 An obigen Steigerungstagen ist die Pfandleihkasse nur von 8 bis 12 Uhr geöffnet.  
 Karlsruhe, den 1. September 1906.  
 Städt. Pfandleihkasse.

### Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 12. September 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Steinstraße 23 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 1 Schreibtisch, 1 Buffet, 1 Vertiko und 1 Kleiderschrank.  
 Die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände stehen 1/2 Stunde vor der Versteigerung zur Besichtigung bereit.  
 Karlsruhe, den 10. September 1906.  
 Walter, Gerichtsvollzieher.

### Wohnungen zu vermieten.

— **Bismarckstraße** ist eine Wohnung im 4. Stock von 6 Zimmern und Zubehör für 850 M auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Stefanienstraße 34.  
 — **Bismarckstraße** ist eine schöne Wohnung im 4. Stock von 4 Zimmern und Zubehör für 600 Mark auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Stefanienstraße 34.  
 — **Bismarckstraße 31** ist die schöne Mansardenwohnung von 4 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör, auch Wasser und Gas vorhanden, auf 1. Oktober zu vermieten. Einzusehen von 12 bis 4 Uhr. Schlüssel im 2. Stock. Näheres Amalienstraße 40, 3. Stock.  
 \*2.1. **Georg-Friedrichstraße 14** ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde auf 1. Oktober billig zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst.  
 — **Hübschstraße 15**, Ecke der Kriegstraße, ist per sofort eine 4 Zimmerwohnung mit Bad und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Laden oder Scheffelstraße 53, 1. Stock.  
 — **Kaiserstraße 225** sind 2 hübsche Mansardenwohnungen an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen 1. Stock bei Schwarz, Kunsthandlung, Laden.  
 — **Scherrstraße** ist eine schöne, freundliche Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmern mit allem Zubehör und Veranda (Alleinbewohner des Stockwerks), auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 420 M. Näheres Kantstraße 5, parterre links.  
 \*2.1. **Stefanienstraße 67** ist im Hinterhaus, 1. Stock, eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. Stock des Borderhauses oder Kurvenstraße 3 im 3. Stock.  
 — **Viktoriastraße 8** ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, 2-3 Mansarden, 2 Kellern, und allem Zubehör, auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres im Hinterhaus.

### Hübsche 4 Zimmerwohnung

mit Badezimmer, Nähe Schloßplatz, auf 15. November zu vermieten. Offerten unter Nr. 6126 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Schöne, freundliche 4 Zimmerwohnung

im 3. Stock, mit Küche, Keller und Mansarde auf sogleich oder später zu vermieten. Zu erfragen Vestingstraße 29, 2. Stock.

### Herrschaftliche große 5 Zimmerwohnung

mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Zu erfragen Karl-Wilhelmstraße 1, parterre.

### Rudolfstraße 31,

Ecke Durlacher Allee, ist eine Wohnung von 6 Zimmern mit Balkon und Erker, Bad, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern nebst gemeinschaftlichem Trockenspeicher auf 1. Oktober 1906 zu vermieten. Zu erfragen daselbst, parterre rechts.

### Wohnung zu vermieten.

— **Humboldtstraße 17** ist im 3. Stock eine 4 Zimmerwohnung und im 1. Stock eine 2 Zimmerwohnung per sofort oder später zu vermieten. Näheres Humboldtstraße 19, parterre.

### Eine freundl. kleine Wohnung

im Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche und Keller. Raum ist auf 1. Oktober für 15 M monatlich an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 41 im Laden.

### Einfamilienhaus.

— Wegen Verfehlung ist die Villa Wendtstraße 4, mit allem Komfort eingerichtet, auf 1. Oktober event. früher zu vermieten. Näheres daselbst oder bei F. Lacroix, Luisenstraße 2.

### Durlacher Allee 29b

ist eine neu hergerichtete Wohnung von 5 Zimmern, Bad, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern, Veranda nebst Trockenspeicher per 1. Oktober zu vermieten. Preis 700 M. Zu erfragen Rudolfstraße 31, parterre links.

### Kaiserstraße 125

ist die Wohnung, 2 Treppen hoch, von 6 Zimmern mit Balkon und sonstigem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden daselbst zu erfahren.

### Fünzimmerwohnung,

Markgrafenstraße 48, eine Treppe hoch, auf 1. Oktober zu vermieten. Ruhiges Haus — bequeme Treppe. Ausblick auf großen, gärtnerisch angelegten Hof. Keine bewohnten Hintergebäude. Näheres Markgrafenstraße 50.

### 5 Zimmerwohnung

mit Alkov und Zubehör anderweitig zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 56 bei G. Laspe.

### Kriegstraße 91

ist 3 Treppen hoch eine elegante Herrschaftswohnung von 7 Zimmern, Badezimmer und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen parterre.

### Mühlburg.

— **Sachstraße 57** ist eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 3. Stock bei H. Riedel oder bei L. Kappler, Malermeister, Luffenstraße 44, 2. Stock.

### Zimmer zu vermieten.

3.1. **Bahnhofstraße 12** ist ein möbliertes Zimmer an eine anständige ruhige Frauensperson sofort oder auf 15. September zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock des Hinterhauses.

### Wohn- und Schlafzimmer

sowie ein einzelnes Zimmer sind auf sofort zu vermieten: Amalienstraße 51, 2. Stock.

### Pension.

\*3.2. Vollständige Pension mit Familienanschluß finden in guter Familie Schüler oder Schülerin, die eine hiesige Lehranstalt besuchen. Anfragen sind unter Nr. 6118 an das Kontor des Tagblattes zu richten.

8000—10000 M., II Hypothek, innerhalb 75 % der amtlichen Schätzung, alsbald gesucht. Offerten unter Nr. 6136 nimmt das Kontor des Tagblattes entgegen. \*2.1.

14000—16000 M., II. Hypothek, zu 5 % auf 1. Oktober auf la Objekt gesucht. Offerten unter Nr. 6132 an das Kontor des Tagblattes erbeten. \*2.1.

10000 u. 25000 M., werden sofort oder später auf gute hiesige Objekte als II. Hypothek von pünktlichen Pächtern anzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 6131 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Dienst-Antrag.

\* Ein tüchtiges Zimmermädchen, welches sehr gut nähen kann, wird auf 1. Oktober zu kleiner Familie gesucht. Näheres Kaiserstraße 13, 3. Stock.

### Jüngere Mädchen

für leichte Arbeit in eine Stiefelfabrik in der Nähe Karlsruhes bei guter Bezahlung und dauernder Beschäftigung werden angenommen. Anmeldungen Friedrichsplatz 9, eine Treppe links. 6.6.

### Ein braves, tüchtiges Mädchen,

welches selbständig kochen kann und alle Hausarbeit verrichtet, auf 1. Oktober gesucht. Näheres Kaiserstraße 22, Eingang Erbprinzenstraße, im Laden.

## Schaufenster-Decorateur.

Suche für Montag oder Dienstag kommende Woche einen **Decorateur** für mein Fenster in der Manufakturwarenbranche. Gest. Offerten unter Nr. 6142 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

— Ein solides, tüchtiges  
**Mädchen**  
für Haus- und Küchenarbeiten und ein **ordentliches Mädchen**  
zu zwei Kindern per 15. September oder 1. Oktober gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Frau **A. Gärtner**, Amalienstraße 25, 3. Stod.

**Mädchen,**  
das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, zum sofortigen Eintritt gesucht: Amalienstraße 71, parterre.

**Mädchen,**  
welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit verrichtet, findet per sofort Stelle bei hohem Lohn: Waldstraße 82, 4. Stod.

**Ein junges Mädchen**  
wird zu einer kleinen Familie auf 15. September oder später gesucht. Näheres Waldstraße 64, 2. Stod.

\* Auf sofort findet ein  
**reinliches, fleißiges Mädchen**  
in kleinen Haushalt angenehme, dauernde Stelle: Kaiserstraße 237, 3. Stod.

**Mädchen-Gesuch.**  
\* Ein williges, fleißiges Mädchen wird für alle häuslichen Arbeiten auf sofort oder 15. September gesucht. Näheres Waldstraße 6, eine Treppe hoch.

**Mädchen-Gesuch.**  
Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, Hausarbeit mitübernimmt, wird bei hohem Lohn gesucht auf 1. Oktober. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden: Amalienstraße 30 rechts.

**Eine tüchtige Spillfrau**  
wird zur Aushilfe auf längere Zeit gesucht.  
**Gasthaus zur „Rose“**,  
22. Amalienstraße 87.

**F. Sechs tüchtige Kellnerinnen,**  
1 Japier,  
1 Kupferbeger,  
15 Hilfs-Kellnerinnen fürs Fest sofort gesucht.  
**Bureau C. Fuhr**,  
Herrenstraße 9. Telephon 1004.

**Hausdiener gesucht.**  
Ein jüngerer, kräftiger Bursche mit nur guten Zeugnissen findet Stelle als Hausdiener im Teppichgeschäft  
**Carl Kaufmann**,  
Amalienstraße 30.

Wir suchen auf 1. Oktober einen älteren  
**Hausburschen**  
mit guten Zeugnissen. Bevorzugt werden solche, die mit der Dampfheizung umzugehen wissen.  
**Sirt & Eick Nachf.**

### Beschäftigungs-Gesuch.

\*3.2. Bessere junge Witwe sucht Kundenhäuser zum Ausbügeln. Dieselbe würde auch tagsüber an Stelle der franken Hausfrau die Haushaltung überwachen, event. selbst besorgen. Näheres Schillerstraße 8, Hinterhaus, 2. Stod links.

### Zu verkaufen:

1 **Bettstatt** mit Kofst nebst gutem Bett, 1 ovaler **Spiegel** mit Goldrahmen. Näheres Rüppurrer-64 im 4. Stod. \*2.1.

— Ein gut erhaltener **Sportwagen** mit Gummireifen und ein **Kinderfahrrad** sind zu verkaufen: Jollystraße 10 I.

### Billig zu verkaufen:

\*3.2. Zwei **Bettstellen**, hochhüftig, mit **Muschel-**aufflag, 2 besseren **Rösten** und **Matrassen**, 1 **Spiegelschrank**, feines **Vertiko** und **Schreibtisch**, **Bancelbliman**, besserer **Tisch** und 6 **Stühle**, **Küchenschrank** und **Herd**, 1 komplettes **Bett** mit **Federbett** und 2 **Kopfhaarmatrassen**, 1 großer **Spiegel** mit **Stufe**, sind billig abzugeben. Die Sachen sind zum Teil neu. Näheres **Saubertstraße 2**, beim **Schlachthof**.

\* Ein gut erhaltener **Bügelstisch**, 2,15 m lang, 1,10 m breit, sowie ein **Bügelofen** mit 12 **Eisen** sind wegen **Geschäftsaufgabe** billig zu verkaufen: **Bahnhofstraße 4** im 3. Stod. Ebendasselbst ist ein gut erhaltener, großer **Waschzuber** abzugeben.

### Ein Herd,

gut brennend, mit 3 **Löchern** ist preiswert zu verkaufen: **Hebelstraße 13**, 3 Treppen.

\* Zwei **blühende Oleanderbäume**  
billigt zu verkaufen: **Kaiser-Allee 11**.

### Kauf-Gesuche.

\* **Gebrauchter**, aber noch schöner, gut gearbeiteter **Divan** oder **Sofa** sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6139 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Gebrauchtes, aber gut erhaltenes

### Geschäftsrad mit Kasten

zu kaufen gesucht. Adresse im Kontor des Tagblattes zu erfragen.

\*2.1. 1/6 **Theaterplatz**,  
II. Rang, Mitte, I. Abteilung, auf 1/4 Jahr event. auch ganz, zu vergeben. Näheres **Mondsstraße 5** im 2. Stod oder **Bähringerstraße 76** im 2. Stod.

### Gymnasium.

### Die Schulbücher

— neu und billigt antiquarisch —  
sowie alle anderen **Schulbedürfnisse**  
in vorzüglicher Ware empfehlen

### Müller & Gräff,

**Kaiserstraße 80 a**, 2.1.  
**Seimstraße 6**, Westendstraße 63.  
Ankauf und Verkauf antiquarischer Bücher. **Neue Schreibhefte.**

### Fahnenstangen

in großer Auswahl, **komplette Fahnen**. Näheres **Werderstraße 13**. \*2.1.

### Von der Reise zurück.

### Dr. Max Seeligmann,

Arzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten.

**Kaiserstrasse 110. Telephon 1555.**

### Ordensdekorationen

in jeder Aufmachung empfiehlt billigst.

**Fr. Betsch, Hoflieferant,**  
**Amalienstrasse 22.**

### Café-Restaurant

### Grünwald.

Jeden **Dienstag** und **Freitag**  
**Schlachttag!**

Ausgezeichnete **Stoff Münchener Löwenbräu**, sowie **Exportbier** aus der **Brauerei Höpfner** empfiehlt

### J. Müller.

Von 6 Uhr ab **Schlachtpouree**.

### Restaurant „Nierfur“

gegenüber dem **Hauptbahnhof**.

Jeden **Dienstag** und **Freitag**  
**Schlachttag!**

**Gottl. Ehret.**

**Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik.** Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. Fr. v. Richthofen. XXVIII. Jahrgang 1905/1906. (A. Hartleben's Verlag in Wien, jährlich 12 Hefte zu 1 M. 15 Pf. Prämumeration inkl. Franks-Zustellung 13 M. 50 Pf.) Heft 12.

In unserer Zeit, welche sich durch den großartigen Weltverkehr, die allgemeine Weltverkehr, die von den meisten Staaten in gegenseitigem Wettbewerb betriebene Kolonialpolitik und die immer weitere Ausdehnung der internationalen Beziehungen kennzeichnet, ist es für jeden Gebildeten dringendes Bedürfnis, über den Schauplatz all dieser Vorgänge und alle auftauchenden geographischen Lagefragen sich eingehend unterrichten zu können. Diesen Bedürfnis kommt die „Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik“ als die vielseitigste und inhaltreichste geographische Zeitschrift am besten entgegen. Jedes Heft liefert hierfür den Beweis.

Obwohl die „Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik“ reich illustriert erscheint und mit vorzüglichen Karten ausgestattet ist, macht sie doch bei niedriger Bezugspreis jedermann zugänglich.

[2] III.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen z. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis K, sowie

Ernennungen, Versetzungen z. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten. — Staatsbahnenverwaltung. —

**Versetzt:**

der Eisenbahnassistent: Friedrich Grieb in Mühlheim nach Weisenbach; die Eisenbahngelassen: Wilhelm Neuer in Dinglingen nach Waghäusel Josef Wolf in Mannheim nach Wertheim; die Kanzleigehilfen: Josef Bühl in Freiburg nach Karlsruhe Max Faller in Neustadt i. Schw. nach Freiburg Josef Baldinger in Konstanz nach Freiburg Otto Blum in Freiburg nach Rastatt Karl Maier in Rastatt nach Konstanz; der Lokomotivheizer: Ludwig Müller in Lauda nach Heidelberg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

**Ernannt:**

Aktuar Richard Herig beim Notariat Oberkirch zum Kanzleiaspiranten beim Oberlandesgericht; die Aufseher I. Klasse: Ulrich Rees beim Amtsgefängnis Offenburg und Valentin Hoffmann beim Amtsgefängnis Pforzheim zu Oberaufsehern; die Aufseher I. Klasse: Johann Merkle beim Männerzuchtthaus Bruchsal, Friedrich Kasper und Martin Jonis beim Landesgefängnis Bruchsal zu Werkmeistern; die Aufseher: Alfred Philipp und Josef Debatin beim Männerzuchtthaus Bruchsal Josef Jonis beim Landesgefängnis Bruchsal Johann Dietzsch und Ludwig Schmiederer beim Landesgefängnis Freiburg und Christian Maier beim Landesgefängnis Mannheim zu ersten Aufsehern.

**Versetzt:**

Hilfsregistrator Markus Schneider beim Amtsgericht Karlsruhe zum Landgericht daselbst Aktuar Friedrich Groner beim Amtsgericht Philippsburg zum Amtsgericht Karlsruhe.

**Zugewiesen:**

die Aktuare: Nikolaus Schneidhanger beim Amtsgericht Rastatt dem Amtsgericht Philippsburg Johann Hauber beim Amtsgericht Bretten dem Amtsgericht Bruchsal Robert Wagner beim Amtsgericht Bruchsal dem Amtsgericht Freiburg Karl Heß bei der Staatsanwaltschaft Heidelberg der Staatsanwaltschaft Pforzheim Ludwig Katsch beim Notariat II Pforzheim dem Amtsgericht Mannheim August Vorgeis, zurzeit Soldat im Inf. Regt. Nr. 118, dem Amtsgericht Oberkirch.

**Entzogen:**

Aktuar Georg Hed beim Amtsgericht Merskirch behufs Ableistung der Militärpflicht.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

**Versetzen:**

den Charakter als Polizeiwachmeister: Hermann Fichter und Josef Dürrschmabel in Mannheim Franz Bau in Karlsruhe August Jörger in Pforzheim; den Charakter als Polizeifergeant: den Schuhmännern: Thomas Schuhmacher und Wilhelm Schapp in Karlsruhe Heinrich Schmid in Pforzheim Ludwig Kittler in Mannheim.

**Statmäßig:**

Amtsaktuar Egon Kuhn in Ueberlingen; der charakterisierte Polizeiwachmeister: Karl Umbauer in Freiburg; die charakterisierten Polizeifergeanten: Hermann Werner in Baden [3] III.

Jakob Kiengle in Pforzheim Wilhelm Stambach in Freiburg Franz Bauer in Konstanz Alois Maier in Mannheim Jakob Berlinghof und Isidor Nägele in Freiburg.

**Versetzt:**

die Amtskassiere: Julius Benz von Donaueschingen nach Eppingen Friedrich Ackermann von Ueberlingen nach Baden.

**Entlassen (auf Ansuchen):**

Schuhmann Paul Mattulat in Konstanz. — Großh. Landesgewerbeamt. —

**Uebertragen wurde:**

dem Handelslehrerandibaten Theo Zickel in Dreisbach eine Hilfslehrerstelle an der Handelsfortbildungsschule in Mannheim.

**Großh. Verwaltungshof. —**

**Gestorben:**

Aufseherin Auguste Döbler an dem polizeilichen Arbeitshaus Rislau.

**Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. —**

**Versetzt:**

der technische Gehilfe Josef Bürke in Lörrach zur Wasser- und Straßenbauinspektion Ueberlingen.

**Entlassen:**

der Landstraßenwärter Erudbert Hog in St. Märgen (wegen Kränklichkeit).

**Großh. Gendarmerie-Korps. —**

**Im Civildienst angestellt:**

Braun, Andreas, Gendarm, als Steueraufseher in Pforzheim.

**Versetzt:**

die Bizewachmeister: Schäfer, Georg, von Donaueschingen nach Radolfzell Haas, Wilhelm, von Singen nach Billingen Djer, Konstantin, von Reubenau nach Tauberbischofsheim Nagel, Karl, von Kirchheim nach Schwenningen Heidl, Wilhelm, von Feudenheim nach Weinheim Gähler, Albert, von Denzingen nach Freiburg Gebhardt, Julius, von Seelbach nach Rehl Schiff, Jakob, von Bauschlott nach Durlach Schlageter, Hermann, von Pforzheim nach Bruchsal;

**die charakterisierten Bizewachmeister:**

Doll, Franz, von Bräunlingen nach Singen Maier, Gottfried, von Tiefenbrunn nach Iffezheim die Gendarmen:

Schäfer, Max, von Bannholz nach St. Georgen Knobloch, Michael, von Billingen nach Donaueschingen Nagel, Wilhelm, von Hilsbach nach Reubenau Merk, Peter, von Mudau nach Kirchheim Belz, Andreas, von Aglasterhausen nach Mudau Wild, August, von Eppingen nach Schönau b. P. Winter, Andreas, von Mannheim nach Eppingen Greiff, Hugo, von Oppenau nach Seelbach Altmich, Wilhelm, von Rehl nach Oppenau Lang, Leo, von Oberkirch nach Rippenheim Ihle, Anton, von Freiburg nach Oberkirch Landerer, Josef, von Offenburg nach Hintergarten Lang, Robert, von Freiburg nach Offenburg Schneider, Theodor, von Freiburg nach Ettenheim König, Jakob, von Dös nach Bauschlott Fuchs, Emil, von Bühl nach Dös Müller, Wilhelm, von Durlach nach Bühl Häffner, Wilhelm, von Bruchsal nach Tiefenbrunn.

**Entlassen:**

Kamm, Friedrich, provisorischer Gendarm in Karlsruhe.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

**Zollverwaltung. —**

**Versetzt:**

Postenführer Philipp Hillengas in Hohentengen zum Hauptzollamt Mannheim und mit den Geschäften eines Hafenaufsehers betraut; die Grenzaufseher: Christof Rothenhöfer in Meersburg nach Kirchen und mit den Geschäften eines Postenführers betraut Benedikt Joos in Singen nach Schaffhausen Friedrich Wilhelm Löhle in Basel nach Singen August Schönlé in Basel nach Lörrach und Otto Belkin in Basel nach Singen.

**Des Dienstes entzogen:**

die Finanzassistenten: Karl Geisenböcker und Emil Reinhardt beim Hauptsteueramt Konstanz zur Ableistung der Militärpflicht.

**Betraut:**

die Hafenaufseher: Franz Ferdinand Hollerbach mit der Vernehmung einer Hauptamtsdienestelle beim Hauptzollamt Mannheim und Franz Sales Schmid in Mannheim mit den Geschäften des Zollnehmers in Weisweil.

**Statmäßig angestellt:**

die Grenzaufseher: Friedrich Eiermann in Konstanz und Josef Erne in Schusterinsel.

**Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens.**

**1. Befördert bzw. ernannt:**

Maier, Josef, Unterlehrer in Lutzingen, wird Hauptlehrer in Blumenfeld, Amts Engen.

**2. Versetzt:**

Eugert, Albert, Unterlehrer in Bahr, als Hilfslehrer nach Karlsruhe Feuerstein, Karl, Schulverwalter, von Königheim nach Ottersweier, Amts Bühl Geiser, Albert, Schullandibat, als Unterlehrer nach Bahr Hällischer, Margarete, als Unterlehrerin nach Mannheim Klingert, Lorenz, Unterlehrer in Juppingen, als Schulverwalter nach Königheim, Amts Tauberbischofsheim Schweizer, Albert, Schullandibat, als Unterlehrer nach Juppingen, Amts Tauberbischofsheim Wacker, Fritz, Schullandibat, als Hilfslehrer nach Oberlauda, Amts Tauberbischofsheim.

**3. In Ruhestand treten:**

Meng, Wilhelm, Hauptlehrer in Leopoldshafen Röttele, Vinzenz, Hauptlehrer in Stetten, Amts Lörrach.

**4. Aus dem öffentlichen Schuldienst tritt aus:** Butterfass, Otto, Unterlehrer an Realschule Offenburg. (Karlsru. Btg.)

**Die Jubiläumsfesttage in Baden.**

## Karlsruhe, 9. September.

**I.**

Allen Orten im badischen Lande herrschte schon seit Wochen eine festliche Bewegung, denn näher und näher rückten die Tage, in denen Badens Volk die Jubiläumstage im Großherzoglichen Hause festlich begehen will. Heute am 9. September feierte der greise Großherzog Friedrich seinen 80. Geburtstag und ihm folgt in einer kurzen Spanne Zeit das Fest des goldenen Ehejubiläums des Großherzogpaares, und die Feier der silbernen Hochzeit der Tochter des Großherzogs, der Kronprinzessin von Schweden und ihres Gemahls. Es sind das Ehren- und Freudentage für das Badener Land, an denen das ganze Volk, hoch und nieder, groß und klein freudigen Herzens teilnehmen wird.

Wenn, wie der Dichter sagt, Gott denjenigen Fürsten, der ein Menschenfreund und ein Vater des Vaterlandes ist, mit einweihendem Blick bei seiner Geburt anhebt, so trifft dieses Dichterwort auf den Bringen zu, der am 9. September 1826 in Karlsruhe das Licht der Welt erblickte. Es begann damals ein Leben, das reich an Arbeit, aber für das schöne badische Land, ja, für das ganze deutsche Volk eine Quelle des Segens geworden ist. So begreift man es denn auch, wenn jetzt die Festtage im Großherzoglichen Hause in allen Gauen zwischen Oberrhein und Bodensee in dankbarer Freude begonnen werden.

Der schwäbische Sänger erzählt uns von den Fürsten, welche sich über die Frage stritten, wer von ihnen das herrlichste Gut, das schönste Land besitze. Der Preis wurde dem Fürsten zuerkannt, der sich die Liebe seines Volkes erworben hatte und ruhig im Schoße einem jeden Untertanen schlummern konnte. Derselbe Gedanke zieht sich durch viele Hymnen und Lieder, daß ein Fürst, der ein Liebling seines Volkes genannt zu werden verdient, seiner Aufgabe am besten gerecht geworden sei und auch der Ausdruck Landesvater deutet darauf hin, daß ein Herrscher mit seinem Volke gleichsam eine Familie bilden, getreulich mit ihr Freud und Leid teilen soll. Auch Großherzog Friedrich hat nicht selten dieser Auffassung von den Pflichten eines Fürsten herediten Ausdruck verliehen und betont, daß das Glück des Volkes ihm die Richtschnur für seine Handlung gebe. Seine langjährige Regierung zeigt uns, daß er stets nach diesen erhabenen Grundsätzen gehandelt hat und daß für ihn das Allgemeinwohl das höchste Gesetz bedeutete.

Eine Reihe freirechtlicher Reformen hat unser Volk der Regierung des Großherzogs zu verdanken. Auch wirkte unser Land bahnbrechend auf vielen Gebieten. Kaiser Friedrich, der unvergeßliche Bruder der Groß-

herzogin, konnte deshalb auch einst den Ausspruch tun, daß es ein Anrecht des Rähringerhauses sei, mit gutem Entschluß voranzuschreiten. Jetzt in den Tagen des Jubiläums ruht der Streit der politischen Meinung und wenn wir heute einen Rückblick auf die Tätigkeit des Großherzogs werfen, so dürfen wir sagen, daß das badische Volk dankbar zu seinem Fürsten steht. Und nicht in unserem engeren Heimatlande allein, auch weit hinaus über die Grenze Badens und Deutschlands wird der Name unseres Landesfürsten mit Stolz und Anerkennung genannt werden. Zahlreich sind die Glückwünsche, die heute dem Großherzoge gelten, und zahlreich werden sie am Tage des goldenen Jubiläums sein für ihn und seine Gattin, die stets unermüdet war in der Betätigung uneigennütziger Nächstenliebe. Das prunkende Schauspiel der kommenden Tage wird das Herrscherpaar erfreuen. Volle Befriedigung wird ihm aber das Bewußtsein gewähren, daß die Festtage zugleich ein Fest des Volkes im schönsten Sinne des Wortes waren.

Daß der Großherzog in allen Kreisen unseres Volkes Verehrung genießt, daß man seinem Wirken Anerkennung zollt, zeigten die zahlreichen Pressstimmen in diesen Tagen. Beachtenswert ist was u. a. das Blatt der badischen Demokratie, der „Bad. Landeshote“ schreibt: „Wir wollen es aber auch von unserem demokratischen Standpunkt aus erklären, daß wir hier vor keiner gewöhnlichen Fürstenercheinung stehen. Es kann doch wohl nicht bestritten werden, daß Großherzog Friedrich der populärste aller deutschen Fürsten ist. Nicht als Feldherrn, hoch zu Ross mit einer eifigen Miene, nicht als Imperator in rauschendem Zuge, sondern als schlichter Mann mit einem gütigen Lächeln auf dem wohlgebaute und charakteristischen Gesicht. Man achtet in ihm im deutschen Volk den Mann, der für eine politische Idee, unter Opferung eigener Macht, eingetreten ist und der dem nationalen Gedanken als freie Gabe mehr dargebracht hat als andere unter Zwang und Notwendigkeit. Es ist aber auch das ganze politische System seiner Regierung, das ihn zur wohlthuenden Erscheinung unter den deutschen Fürstengestalten stempelt. Es ist auch in Baden viel Unnützes nicht vermieden worden, was die ganze innere deutsche Politik so unrichtig gestaltete, es kann im ganzen aber doch wohl gesagt werden, daß die Tendenz des Regierungssystems immer nach Fühlung mit der großen Masse des Volkes hinzielte. Das ist eine verdienstvolle Haltung im Zeitalter des „sic volo“, und das ist der Grund, daß wir in Baden, trotz einer weniger enthusiastischen Stellungnahme zum Fürsten, trotz eines weniger lauten Verhältnisses zum Monarchen, als Gesamtheit und jeder Einzelne mit einer gewissen Innerlichkeit an die Person des Großherzogs herantreten. Niemand würde in Baden unankbarere Arbeit leisten, als wer es unternehmen wollte, den Großherzog als Person im Verhältnis zur Bevölkerung schmähend oder angreifend zu wollen. Das wird in Baden auch von keiner Seite, woher man auch erwarten wollte, geschehen, und das ist der beste Gradmesser einer weit über das Gewöhnliche hinausgehenden Beliebtheit des Fürsten. So müssen wir es auch mit Achtung hervorheben, daß der Großherzog in einem Zeitalter, in welchem es fast allerorten in Deutschland politisch rückwärts geht und die Unfreiheit wächst, seine Zustimmung zu einer Verfassungsreform gegeben hat, die Baden wieder an die Spitze der Verfassungsstaaten stellt. Dieser Schlüsselstein eines langen Lebens wird in der Geschichte die Signatur der Regierung des Großherzogs bilden, und damit ist seine Person der demokratischen Entwicklung näher gerückt. Im Sinne dieser Auffassung schließt sich auch die badische Demokratie den Glückwünschenden dieser Tage an, in aller Einfachheit, aber in treuer Liebe zum Vaterlande und zu jedem seiner Glieder.“

Das, was Großherzog Friedrich für sein Land getan hat, können wir hier nicht im einzelnen schildern. Er hat es verstanden, die rechten Männer zu seinen Beratern zu wählen, die dann in seinem Sinne auf allen Gebieten des Lebens durch weise Maßregeln und Gesetze eine freie Entfaltung der im Volke vorhandenen Kräfte ermöglichten. Daß dies oft nicht ohne heftige Kämpfe geschehen konnte, ist selbstverständlich. Parteien und Kämpfe sind unvermeidlich, führen zum Ausgleich der sich widersprechenden Interessen, erhalten das Leben in der menschlichen Gesellschaft und dienen so dem Fortschritt. Freilich ist Mäßigung wünschenswert und eine Macht notwendig, die über den Streitenden steht und auf die Erhaltung und Förderung des Ganzen bedacht ist. Das aber ist gerade das Verdienst Großherzog Friedrichs, daß er in dem Schwallen der politischen, kirchlichen und wirtschaftlichen Zwistigkeiten ein fester Fels gewesen ist, an dem das umhergeschleuderte Staatsschiff stets einen sicheren Halt gefunden hat. Durch viele Einrichtungen und zweckentsprechenden Reformen wurde der badische Staat auf feste Grundlage gestellt, auf einen auch die neueste und volkstümlichste Reform, das direkte Landtagswahlrecht aufgebaut werden

konnte. Die Regierung Großherzog Friedrichs war reich an Fortschritten und Segnungen und hat unserem Lande eine Festigkeit und Sicherheit verliehen, um die wir von vielen beneidet werden. Möge alles das, was Großherzog Friedrich für das Wohl seines Volkes getan, auch den späteren Generationen reichen Segen bringen!

Während gestern abend durch die Glocken aller Kirchen unserer Stadt der heutige Festtag feierlich eingeläutet wurde, versammelten sich viele Hunderte Karlsruher Bürger in dem großen Saale der Festhalle zu dem Festbankett der Karlsruher Bürgerschaft. Der große Saal war dicht gefüllt, ein Zeichen der regen Anteilnahme der hiesigen Einwohnerschaft an der ersten großen Festesveranstaltung, durch welche die Festtage offiziell eingeleitet wurden. Unter den Ehrengästen, welche dem Bankette beiwohnten, befanden sich Minister Schenk, Minister Freiherr von Marschall, Geheimer Rat Reinhard, Oberbürgermeister Schaepler, die Bürgermeister der Stadt, zahlreiche Stadträte und Mitglieder des Bürgerausschusses, eine größere Anzahl höherer Staatsbeamten und Offiziere. Eingeleitet wurde der Festabend durch Beethovens Festouvertüre, der Tonbilder aus Wagners „Walküre“ folgten. Danach betrat Hofschauspieler Mark das geschmückte Podium zum Vortrage eines von Herrn Riby verfaßten Prologs. In schwungvoller poetischer Form wurde der Großherzog als milder Herrscher und weiser Fürst gefeiert und mit Begeisterung schloß der Dichter:

Wenn nun die Feierlänge mächtig sich erheben,  
Da gilt ihr erster Gruß dem deutschen Mann,  
Der nimmer müd, fürsorgend all sein Leben,  
Das Beste für sein Land und Volk getan.  
Heil ihm, der in der Fülle seiner achtzig Jahre  
Von Recht und Pflicht ein seltnes Vorbild gibt!  
Heil diesem Fürsten, der das Edle, Gute, Wahre  
Mühe beschützt und hohen Sinn's geübt!  
Und ist nicht reich belohnt all sein fürstlich Walten?  
Grißt Gottes Segen nichtbar nicht sein Land?  
Lacht nicht in Badens Gau'n aus Triff und Halben  
Ein sonnig Glück, als wie von Gott gesandt!

Es folgte sodann eine Reihe vortrefflicher Chor- und Liedervorträge, sowie Instrumentalvorträge. Es hatten sich in den Dienst des Festabends Kammer- sänger von Gorkow, die Vereinigten Männergesangsvereine unter Leitung des Musikdirektors Professor Scheidt und die Grenadierkapelle unter der Direktion Musikmeisters Boettge gestellt. Alles was sie boten, waren durchweg hervorragende Leistungen, die von der Festesversammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. Im Laufe des Abends ging auf Vorschlag des Stadtrats Maier an den Großherzog folgendes Telegramm nach Badenweiler ab:

„Die in der Festhalle zur Feier des Geburtsfestes Euer königlichen Hoheit versammelten Frauen und Männer der Stadt Karlsruhe übermitteln ihrem geliebten Fürsten, dem Vater und weisen Führer seines Volkes, die heiligsten Glückwünsche und das Gelöbniß unwandelbarer Treue und Dankbarkeit. Gottes Segen, Schutz und Schirm ruhe auf Euer königlichen Hoheit und dem Großherzoglichen Hause.“

Die Festrede hielt Professor Goldschmidt, der u. a. ausführte:

Ein Jahrhundert wunderbarer Entwicklung ist in dem unaufhaltbar rollenden Strom der Geschichte verfloßen, seit dem es ein Großherzogtum Baden gibt. Länger als die Hälfte dieser Zeit sieht der gültige Fürst, dessen Wiegenfest wir feierlich begehen wollen, am Steuer unseres Staates. In der ganzen Welt sind die Lebensbedingungen andere geworden, kein gleich großer Zeitraum hat, soweit unsere Kenntnis reicht, auf allen Gebieten des Daseins solchen Umschwung gebracht, wie diese hundert Jahre, und den größten und nachhaltigsten wieder die Epoche, in die die Regierung des Großherzogs fällt. Die gewaltigen Errungenschaften der rastlosen Arbeit des Menschengeschlechtes teilen wir mit allen Kulturvölkern, aber auch für sich allein hat das deutsche Volk ein Zeitalter heraufgeführt und der stammenden Welt den Beweis erbracht, daß wir nach einer zweitausendjährigen Bergangenheit noch Jugendkraft genug besitzen, um uns eine lange und dauernde Zukunft zu sichern. Wenn jene heute unter uns weilen könnten, die alt waren und an der Grenze des Lebens standen, als der Großherzog jung gewesen, sie würden ein anderes Baden finden, ein anderes Deutschland. Hingeschwunden ist die alte Bevormundung, aus der dumpfen Enge und der Nödeln ist unser Volk zu frischem Leben erwacht. Wir werden nicht mehr bloß ob unseres Wissens angestaunt, sondern auch ob unseres Könnens bewundert, beneidet, zuweilen auch gesüchelt, und das letzte ist das Beste. Wer in dem bunten Wechsel der Erscheinungen nach den treibenden Kräften in unserer modernen Geschichte sucht, der findet, daß sie seit 1815 von einem doppelten Streben beherrscht wurde, dem Streben nach verfassungsmäßiger Freiheit und nach nationaler Einheit. Beide haben sich in unserm Großherzog verkörpert. Mitzuwirken, daß diese

Strömungen in das richtige Bett geleitet, das sie zur reifen Saat befruchtet nicht überflutend zerstreut, das ist die Summe der Arbeit unseres Fürsten durch zwei Jahrzehnte etwa. Als die nationale Einberührung war, erwachsen Staat und Reich neue Aufgaben; auch ihnen gerecht zu werden, ließ er wie vorher die Liebe zur Heimat und die Liebe zum Deutschen Reich die Leitsterne seines Handelns sein. Als höchste Aufgabe des Regenten hat er ja selbst vor nahezu 40 Jahren bezeichnet: „Ein freies Staatsleben im Innern, ruhend auf der sicheren Grundlage geistiger Bildung und sittlich religiöser Ernstes, und mutige, entschlossene Teilnahme an der nationalen Wiedergeburt Deutschlands.“ Der Redner kam sodann auf die wichtigsten Ereignisse der Regierungszeit des Großherzogs zu sprechen, hob in berebten Worten dessen Walten und Wirken zum Wohle des badischen Volkes und Landes hervor und führte dann weiter aus: Doch vergessen wir über den Taten und Erfolgen des Herrschers den Menschen nicht. Die Herzengüte leuchtet ihm aus den Augen, Milde und Barmherzigkeit verklären sein Wesen. Festhaltend an der eigenen Weltanschauung, ist er doch fern von jeder Engherzigkeit. Er würdigt jede ehrliche Ueberzeugung und betätigt eine Duldbung, die in unserer von so mannigfachen Kämpfen zerfissenen Zeit einzig dasteht. Wenn er sich im Schoße seines Volkes, wie in den Herzen aller guten Deutschen, ein unvergängliches Denkmal errichtet hat, so verbannt er diese Liebe und Verehrung nicht zum wenigsten seinen edlen Eigenschaften. In der Bescheidenheit, die ihn auszeichnet, wünschte er nicht, daß der bedeutsame Gedenktag, der ihn allein angeht, die Vollenbung des 80. Lebensjahres, die Höhe der Festlichkeiten bringen soll, mit denen die Treue seines Volkes ihm huldigt, sondern jener Tag, da er vor 50 Jahren mit der hohen Frau an seiner Seite den Bund für das Leben schloß. Als er 1877 sein 25jähriges Regierungsjubiläum feierte, da hat er selbst in dem Dank an die hier anwesenden kaiserlichen Eltern seiner Gemahlin seine Ehe geschildert. „Eure Majestät“, sagte er, „haben mir in beglückendem Vertrauen das Teuerste geschenkt, das Sie besitzen — Ihr Kind! Sie haben mir das häusliche Glück geschenkt und mit ihm mein Leben verschönt, bereichert und verfüßt. Ihre Tochter, meine teure Gemahlin, ist mir durch ihre Treue und Liebe in schweren und in guten Zeiten zum Trost, zur Kraft und zum Segen geworden.“ So ist denn auch anderen das Vorbild, daß der Großherzog in seinem Walten als Herrscher wie in der Betätigung seines edlen Menschentums gibt, die Ehe unseres Fürstenpaares ein Beispiel für alle Kreise geworden. Möge es Fürst und Fürstin beschieden sein, in ungetrühter Freude noch lange Jahre an der Spitze dieses Staates zu stehen! Diesen Wunsch, der aus tausend Herzen in allen Gauen emporsteigt, fassen wir hier in dem Jubelruf zusammen: Seine königliche Hoheit der Großherzog und Ihre königliche Hoheit die Großherzogin, sie leben hoch!

Unter dem Geläute der Kirchenglocken und dem Donner der Kanonen begann heute der 80. Geburtstag des Großherzogs. Feierliche Töne erschallten um 1/8 Uhr von dem Turme des Rathauses, auf dem eine Musikkapelle durch ihre Choräle dem Festtage eine besondere Weihe gab. Von 9—11 Uhr wurden in den verschiedenen Kirchen Festgottesdienste abgehalten. Um 1/2 12 Uhr veranstaltete die Schillerkapelle im Stadtgarten ein Konzert und um 1 Uhr begannen im Museum und im kleinen Saale der Festhalle die Festeffen. Bei dem Festmahle im Museum hielt Staatsminister Freiherr von Dusch folgende Ansprache:

Hochgeehrte Festversammlung! Der Tag, den wir im Gefühle treuer Dankbarkeit und freudiger Begeisterung zu feiern gewohnt sind, erstrahlt heute in besonders festlichem Glanze. Durch Gottes Gnade ist es unserm Großherzog vergönnt, ungebeugt von der Last der Jahre und bewundernswürdiger Frische des Geistes und des Körpers seinen 80. Geburtstag zu begehen. Im deutschen Lande und weit über dessen Grenze hinaus wird heute von dankerfülltem Herzen empfunden und gepriesen, was Großherzog Friedrich in mehr als halbhundertjähriger gottbegnadeter und segensreicher Regierung für sein Volk und für das ganze deutsche Vaterland gewirkt und geschaffen hat. Aber nicht die der Geschichte angehörenden Verdienste des Fürsten wollen wir heute rühmen; dem ehrwürdigen Oberhaupte seines Hauses, dem Gatten und Vater lassen sie uns aus treuestem Herzen unsere Huldigung darbringen. Soll doch in wenigen Tagen der Feier des 80. Geburtstages die noch seltenerer Feier der goldenen Hochzeit nachfolgen! Vor 50 Jahren hat Großherzog Friedrich als Bräutigam zu seinen Ständen das Wort gesprochen: „Diese Verbindung, die mir persönlich so viel Glück verheißt, wird auch, das bin ich überzeugt, meinem Volke zum Segen reichen.“ Wie herrlich hat sich dieses Wort erfüllt! Auf 50 Jahre einer wahrhaft beglückenden, auf der festen Grundlage innigster Herzensgemein-

schaft beruhenden Ehe Markt unser Fürstpaar zurück. Wohl ist dem gesegneten Bunde menschlichem Geschick gemäß auch schweres Leid nicht erspart geblieben. Aber die schmerzlichen Schicksale wurden in frommer Ergebung getragen und reicher Trost in karinhaltigen Worten, in der Liebe und Fürsorge für Andere gesucht und gefunden. Und auf Badens Volk ist vom fürstlichen Herbe, vom guten Geiste dieses deutschen Hauswesens reicher Segen ausgeströmt. An der Seite seiner hohen Gemahlin, des Urbildes weiblicher Tugenden, in allem treulich von ihr unterstützt, hat Großherzog Friedrich in unermüdbarem Wirken, in stetem liebevollem Verkehr mit allen Schichten seines Volkes als ein wahrer Landesvater die Herzen gewonnen und die Saat gelegt zu der reichen Ernte an Liebe und Dankbarkeit, die ihm entgegen wächst. So fühlt sich in diesen Tagen Badens Volk als eine einzige große Familie und darf die Feste des geliebten Herrscherpaares als seine eigenen feiern. Auf aller Lippen drängt sich der aufrichtigste Segen kommender Wünsche: „Gott segne unseren Großherzog, sein Haus und sein Land.“ In dieser Gesinnung wollen auch wir unsere Gläser erheben und begeistert ausrufen: Seine königliche Hoheit der Großherzog, der Vater seines dankbaren Volkes er lebe hoch, hoch, hoch!

Bei dem Festessen in der Festhalle nahmen die Badener aus Amerika teil. Dieselben waren heute früh um 1/10 Uhr, von Freiburg kommend, hier eingetroffen. Sie wurden am Bahnhofe, an dem sich zu ihrer Begrüßung eine tausendköpfige Menschenmenge angesammelt hatte, von einer Deputation der Stadt Karlsruhe, bestehend aus den Herren Bürgermeister Horstmann, dem Stadträte Plafier und Dieber, sowie von dem Vorstande des Verkehrsvereins begrüßt. Vom Bahnhof geleitete man die amerikanischen Landsleute nach dem Hotel „Germania“, wo für sie Quartier bestellt worden war. Bei dem Festessen hielt der Vorstand des Verkehrsvereins, Stadtrat Osterlag, eine Ansprache, in der er ganz besonders der Anwesenheit der Amosentheit der Badener aus Amerika gedachte und die Anhänglichkeit und Vaterlandsliebe der Gäste an ihre alte Heimat pries. Der Führer der amerikanischen Landsleute, Herr Henninger, dankte in herzlichen Worten für den Empfang und für die Gastfreundschaft die ihnen Karlsruhe bereitet hat.

Während des heutigen Nachmittags veranstaltete der Bürgerverein der Altstadt auf dem Reitplatze bei der Artilleriekaserne ein Festkonzert. Auf dem Sportsplatze in der verlängerten Moltkestraße war internationaler Fußballwettkampf des Karlsruher Fußballvereins gegen den Fußballklub Basel und im Heroldsbad hielt der erste Karlsruher Amateurschwimmklub „Neptun“ ein nationales Wettschwimmen, verbunden mit Springen und Tauchen, ab. Im Stadtpark fand nachmittags ein Festkonzert und abends zu Ehren der amerikanischen Gäste ein Gartenfest statt. Die Schützengesellschaft, deren Protektor der Großherzog ist, feiert den 80. Geburtstag desselben durch ein großes Fest. Dasselbe nahm heute nachmittags 2 Uhr seinen Anfang und wird bis einschließlich Sonntag den 16. September dauern. Verbunden mit dieser Veranstaltung sind große Volksfestlichkeiten. In diesem Zwecke wurde der Platz und der Garten des Schützenhauses in einen großen Festplatz umgewandelt. Zum ersten Male erstahlte bei den heute abend abgehaltenen Festlichkeiten das Schützenhaus und seine ganze Anlage im Glanze elektrischer Beleuchtung. Für die Volksbelustigungen waren auf dem Platze vor dem Schützenhaus reichliche Gelegenheit zur Unterhaltung gegeben. Es fehlt nicht an Karussells und Buden verschiedener Art, sodas jeder Gelegenheit hatte, sich in angenehmer und vergnüglicher Weise zu unterhalten. Da auch die Schützenvereinsgesellschaft für ein treffliches Konzert und gute Bewirtung Sorge getragen hatte, so bildete das Schützenhaus heute das Wanderungsziel unzähliger, freudig gestimmter Menschen, die unter den schattigen Bäumen des Schützenplatzes gerne Rast hielten.

Im Hoftheater wurde abends als Festvorstellung Wagners „Meistersinger“ gegeben.

¶ Karlsruhe, 9. Sept. König Eduard VII. von England hat an den Großherzog die Mitteilung gerichtet, daß er seinen Bruder, den Herzog von Connaught beauftragt hat, sich zur Feier des goldenen Jubiläum des Großherzoglichen Herrschers nach Karlsruhe zu begeben, um die Glückwünsche des Königs zu überbringen und dem Großherzog den Hofenbandorden zu überreichen. Der Herzog wird am 17. in Karlsruhe eintreffen und am gleichen Tage wird die Zeremonie der feierlichen Investitur des Großherzogs mit der hohen Auszeichnung stattfinden.

¶ Karlsruhe, 9. Sept. Der Großherzog und die Großherzogin empfingen vorgestern nachmittags in Schloß Mainau eine Abordnung des badischen Volksfestvereins von New-York, welche die Herrschaften anlässlich der bevorstehenden Festtage beglückwünschten und eine Adresse in kunstvoll gearbeiteter Truhe überreichten. Abends fand vor der Insel Mainau

bei gleichzeitiger Beleuchtung der Ufer und Höhen zwischen Ueberlingen und Meersburg, veranstaltet von der Stadt Konstanz und den benachbarten Gemeinden eine Guldigungszeremonie statt, welche die großherzoglichen Herrschaften vom Balkon des Schlosses entgegen nahmen. — Die Guldigungsadresse der badischen Amerikaner an das Großherzogspaar ruht in einer herrlichen Truhe, einem Prachtstück deutsch-amerikanischer Kunstgewerbe. Der Entwurf stammt von Herrn Theodor Henninger, die Ausführung geschah ausschließlich durch deutsche Firmen der Union. Die Kasette bildet ein großes, reichgeschmücktes Stück Metall und ist mit bildlichen Darstellungen aus Amerikas geschichtlicher Entwicklung geziert, so der gefährvolle Zug nach dem Westen (1848), der erste Eisenbahngang durch die Prarie (1869). Das Buch enthält hinter der Widmung zwei schöne Gedichte von Richard Weinhart aus Freudenberg, wohnhaft in New-York, und von Pastor Hildebrand, Greenfield, Massachusetts. Darunter ist in fein ausgeführtem Aquarell ein junges Mädchen am Strand und schaut voll Heimweh aufs Meer hin nach der alten Heimat. Es folgen dann 600 Unterschriften der dem Fürstenpaare Guldigenden Badener, darunter auch alte 48er. Die Prachtausgabe repräsentiert einen Wert von etwa 6000 Mark.

¶ Karlsruhe, 9. Sept. Der Großherzog hat dem Großhofmeister Dr. v. Brauer seine Wünsche in Bronze in der neuesten Ausführung des Professors Moest zugehen lassen.

¶ Karlsruhe, 9. Sept. Der Großherzog hat den Präsidenten des Ministeriums der Finanzen Geh. Rat Becker zum Finanzminister ernannt. Der Großherzog verließ um 9. Sept.: die goldene Kette zum Großkreuz des Ordens Bertold des Ersten; dem kgl. preuß. Gesandten und bevollmächtigten Minister, Wirklichen Geh. Rat, Viceadmiral a la suite der Marine von Eisenbecher; das Großkreuz des Ordens Bertold des Ersten; dem königl. preuß. Staatsminister, kaiserl. Wirklichen Geh. Rat und außerordentlichen Botschafter Freiherrn Marschall von Heberstein in Konstantinopel; das Großkreuz des Ordens Bertold des Ersten; dem Staatsminister Freiherrn von Dusch und dem Minister des Innern Dr. Schenkel; das Großkreuz mit Eichenlaub des Ordens vom Jähringer Löwen dem stimmungsführenden Mitglied des Staatsministeriums, Wirklichen Geh. Rat Dr. Reinhard; das Großkreuz des Ordens vom Jähringer Löwen; dem Präsidenten des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Freiherrn von Marschall; die goldene Kette zum Großkreuz des Ordens vom Jähringer Löwen; dem außerordentlichen badischen Gesandten und bevollmächtigten Minister am bayerischen und württembergischen Hofe Freiherrn von Bodman; das Großkreuz des Ordens vom Jähringer Löwen; dem außerordentlichen badischen Gesandten in Berlin Grafen von Berchheim; die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Kommandeurkreuzes des Ordens Bertold des Ersten; dem Galeriedirektor Professor Dr. Hans Thoma und dem Intendanten des Hoftheaters Geh. Hofrat Dr. Wasserbaum. Vom Orden vom Jähringer Löwen; den Stern zum Kommandeurkreuz mit Eichenlaub dem früheren Präsidenten der zweiten Kammer Oberbürgermeister Dr. Gömmer in Baden; das Kommandeurkreuz II. Klasse mit Eichenlaub dem Oberbürgermeister Dr. Winterer in Freiburg; das Ritterkreuz I. Klasse mit Eichenlaub dem bekannten nationalliberalen Abgeordneten Dr. Ding in Karlsruhe, dem 1. Bürgermeister der Stadt Karlsruhe Siegrist, dem Chef der badischen Benrumsfraktion dem Abgeordneten und Rechtsanwalt Fehrenbach in Freiburg, dem Vorstand der freisinnigen Partei in Baden Rechtsanwalt Friedrich Weil in Karlsruhe, dem Kaufmann und Vorstand des demokratischen Vereins in Mannheim Wilhelm Fulda, dem Redakteur der freisinnigen „Neuen Bad. Landesztg.“ Dr. Gerard in Mannheim; vom Orden Bertold des Ersten; das Kommandeurkreuz II. Klasse; dem Oberbürgermeister Schnesler in Karlsruhe und dem Präsidenten der II. Kammer der Landstände Oberbürgermeister Dr. Wilkens in Heidelberg.

B.O. Badenweiler, 9. Sept. Der Großherzog, die Großherzogin und die Kronprinzessin von Schweden sind gestern abend unter Glockengeläute und Geschützdonner in unserer reich besagten Stadt eingezogen, um heute hier in Gemeinschaft mit dem Großherzogspaar den 80. Geburtstag des Großherzogs zu begehen. Die Rückreise nach Schloß Mainau erfolgt morgen.

B.O. Karlsruhe, 9. Sept. Der Prinz-Regent von Bayern richtete an den Großherzog folgendes Glückwunschktelegramm: „Es drängt mich, Dir zum 80jährigen Jubelsteine meine herzlichsten und warmsten Glückwünsche auszusprechen. Möge der Allmächtige Dich auch im neuen Lebensjahr begleiten. Mit dem morgigen Tage, Deinem hohen Geburtstage, sind zehn Jahre vergangen, daß das 8. Infanterie-Regiment die so ehrenvolle Auszeichnung erhielt, Dich seinen Inhaber zu nennen. Ich habe mir nicht verfangt, bei diesem Anlaß auch meinem innigsten Wunsche Ausdruck zu geben, daß dem

Regimente, dem Du Dich stets als besonderer Gönner erwiesen hast, noch recht viele Jahre das Glück beschieden bleibe, Dich als seinen Chef verehren zu dürfen.“

B.O. Karlsruhe, 9. Sept. Für die Landwirtschaftsausstellung hat auch Prinz Karl von Baden einen Ehrenpreis gestiftet. Ein weiterer Ehrenpreis bestehend aus 100 Mark hat der Kreisauschuh Freiburg eingewendet als Belohnung für die beste genossenschaftliche Leistung aus dem Gebiete des Kreises Freiburg. Der Verband der badischen landwirtschaftlichen Kredit-Genossenschaften gab einen Preis von 300 Mark. Weitere Preise stifteten der Verband der Geflügelzuchtvereine sowie der Stadtgartenrestaurateur Wagner. Letzterer bestimmte 50 Mark, die dem schönsten Tiere der Ausstellung gegeben werden sollen. — Es sind mittlerweile auch die Preisrichter nach den Vorschlägen des Ministeriums des Innern von der Stadt berufen worden. Es sind im ganzen 250 Preisrichter. Das Preisgericht wird seine Tätigkeit teils am 17. teils am 19. September beginnen. Die Preisrichter für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse treten am 17. nachmittags zusammen zur Empfangnahme ihrer Instruktion und werden am anderen Tag ihre Tätigkeit beginnen. Die Preisrichter für die Tiere werden erst vom Tage der Eröffnung der Ausstellung an ihres Amtes walten. — Viel Arbeit hat der Ausstellungskommission die Verfertigung der Ausstellerkarten bereitet, da an jeder der über 2200 Aussteller eine solche Karte zu verschicken war. Von der Gewährung von Freikarten an Genossenschaften, Verbände und Vereine wurde mit Rücksicht auf das Entgegenkommen, das die Stadt bezüglich der Eintrittspreise gezeigt hat, Umgang genommen. Durch die Kartenhefte ist der Preis so niedrig, daß der Eintritt sich nicht höher als auf 30 Pfg. stellt. Der Preis der Dauerkarten ist auf 3 Mark festgestellt. — An der Landwirtschaftsausstellung wird sich auch der Badische Frauenverein beteiligen. Er beabsichtigt, seine Tätigkeit für die landwirtschaftliche Bevölkerung zur Darstellung zu bringen. — Der Plan der Ausstellung sowie der für die Spalierbildung, an der auch auswärtige Vereine teilnehmen werden, sind fertig gestellt. Die Beteiligung an der Spalierbildung bei der Fahrt des Großherzogspaares zum Guldigungsakt am 19. September ist so stark wie sie noch bei keiner derartigen Veranstaltung war.

Das Rathaus und der Marktplatz werden während der Festtage glänzend beleuchtet werden. Es kommen dabei über 10 000 Glühlampen zur Verwendung.

— Die Landwirtschaftsausstellung kann am Tage ihrer Eröffnung schon von früh 7 Uhr von dem Publikum besucht werden. Der Großherzog wird am Eröffnungstage nach Beendigung des Guldigungsaktes eine Rundfahrt durch die Ausstellung machen. — Mit Rücksicht auf die zahlreichen Besuche um Karten für den Eröffnungstag ist darauf hinzuweisen daß die Karten schon seit mehreren Tagen vollständig vergriffen sind. — Die Stadtgeschichtliche Ausstellung hat sich bisher eines sehr guten Besuches zu erfreuen gehabt. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß der Eintritt für diese Ausstellung unentgeltlich ist. — Es wurde vor einiger Zeit schon mitgeteilt, daß der Verkehrsverein, vielseitigen Wünschen nachkommend, im Rathaus Zimmer Nr. 2 ein Bohnungsbüro errichtet hat. Es sind dort für die Festtage Fremdenzimmer im Preise von 1 Mark bis zu 6 Mark angemeldet. Auswärtige, die sich während der Festtage hier aufhalten, werden gut daran tun rechtzeitig die Vermittlung des Verkehrsvereins in Anspruch zu nehmen, um ein geeignetes Logis zu erhalten.

¶ Karlsruhe, 9. Sept. Bei dem heutigen Festessen der Bürgerschaft in der Festhalle, an dem die badischen Amerikaner teilnahmen, brachte Professor Goldschmidt einen Toast auf den Großherzog aus, der mit folgenden Worten schloß: „Um Liebe hat er erworben, aber nicht mit Worten, sondern mit Taten. Der Ton der Glocken die zum Feste läuten, wird verkünden, der Blumenschmuck wird verkünden, nimmer aber wird das Andenken an den gütigen und weisen Fürsten, an den treuen Freund und selbstlosen Berater unseres ersten deutschen Kaisers vergehen.“ Der mit stürmischem Beifall aufgenommene Toast klang in einem Hoch auf den Großherzog aus. Namens der Amerikaner sprach Herr Henninger, er dankte für den Empfang und warf einen Rückblick auf die bisher zurückgelegte Reise, die für sie eine Jubiläumreise gewesen sei. Bei dem Eintritt in die badische Heimat habe man zuerst Mannheim besucht und was man dort gesehen, könne sich jeder amerikanischen Stadt getrost an die Seite stellen. Der Redner gedachte sodann in begeisterten Worten des Zusammenkommens mit dem Großherzogspaar auf der Mainau. Mit tränenden Augen sei der geliebte Landesherr ihnen entgegengetreten und habe herzlich gedankt, daß sie vom Auslande die Reise nach Baden angetreten, um die Glückwünsche ihm zu überbringen. Redner schloß seine mit lebhaftem Beifall aufgenommene Rede mit einem Hoch auf die Stadt Karlsruhe.

Ämtliche Mitteilungen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben

zum 9. September d. J. Gnädigst geruht, zu ernennen:

zu Geheimen Kommerzienräten den Fabrikanten, Kommerzienrat Wilhelm Landfried in Heidelberg, den Vorsitzenden der Handelskammer, Kommerzienrat Viktor Lenel in Mannheim, und den Fabrikanten, Kommerzienrat Arthur Pfeilschicker in Freiburg;

zu Medizinalräten die praktischen Aerzte Dr. Gustav Kimmig in Peterstal, Heinrich Geiger in Rappenaun, Julius Weber in Kehl, Max Kothermel in Steinbach, Dr. Julius Thomas in Badenweiler, Bernhard Dertinger in Bühl, Anton Burger in Ebingen und Dr. Hugo Hoffmann in Karlsruhe;

zum Hofrat den praktischen Arzt Dr. Hermann Wunderlich in Karlsruhe;

zu Kommerzienräten den Bankier Dr. August Hohenemser in Mannheim, den Fabrikanten Georg Hildebrand in Weinheim, den Fabrikbesitzer Dr. Karl Beyl in Mannheim und den Vorsitzenden der Handelskammer, Fabrikdirektor Friedrich Schott in Heidelberg;

zum Direktor den Vorsteher des polizeilichen Arbeitshauses Kislau, Rechnungsrat Hermann Weber;

zum Deconomierat den Privatmann Karl Steingötter in Heidelberg.

Personalveränderungen im XIV. Armeekorps. Im aktiven Heere.

Führ. v. Eisebeck, Oberstl. im Kurmärk. Drag. Regt. Nr. 14, dessen Ende September d. J. ablaufendes Kommando zur Dienstleistung beim Marstall Seiner Majestät des Kaisers und Königs um ein Jahr verlängert.

Beamte der Militär-Verwaltung. Kaiser, Militär-Bauinspektor in Rastatt, der Charakter als Baurat mit dem persönlichen Range der Räte 4. Klasse verliehen.

Schettler, Regierungsbaumeister in Karlsruhe, zum Militär-Bauinspektor ernannt.

Weber, Militär-Baufekretär auf Probe beim Militär-Bauamt in Rastatt, endgültig angestellt.

Verlustliste der Kaiserl. Schutztruppe für Südwestafrika bei den Kämpfen gegen die aufständischen Eingeborenen.

Verwundet: am 18. August bei Noibis: Gefreiter August Schulz, früher im Kurmärk. Drag. Regt. Nr. 14, leicht, Streifschuß rechten Mittelfinger;

am 19. August nordwestlich Biolsdrift: Bizefeldw. Otto Stauffert, früher im 8. Bad. Inf. Regt. Nr. 169, schwer, Schuß Brust, linken Oberarm;

am 22. August bei Das im Badkreuz: Reiter Josef Bächle, früher im 8. Bad. Inf. Regt. Nr. 169, schwer, Schuß linken Unterarm, Streifschuß linken Oberschenkel, rechten Fuß.

Polizeibericht. Karlsruhe, 10. September.

Gestern nachmittag 1/2 8 Uhr mußte ein Schutzmann auf Anrufen eines Straßenbahnchaffners am Karlst. einen Mann vom Straßenbahnwagen entfernen, weil er trotz wiederholter Aufforderung des Chaffners den Fahrpreis nicht bezahlte und auch der gleichen Aufforderung des Schutzmanns, zu bezahlen oder den Wagen zu verlassen, nicht nachkam.

Der Vorfall verursachte einen Anlauf von etwa 40 Personen, welche zum Teil für den Renitenten Partei ergriffen.

Tagesanzeiger. (Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)

Dienstag, den 11. September: Apollo-Theater. Vorstellung. Anfang 8 Uhr. Colosseum. Vorstellung, abends 8 Uhr.

Hoftheater. Ein Glas Wasser oder: Ursachen und Wirkungen. Anfang 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

Telegraphische Kursberichte. 10. September 1906.

Table with multiple columns for New-York, Berlin (Anfang), Frankfurt (Mittags-Börse), Wien (Vorbörse), Paris (Anfang), London (Anfang), Frankfurt (Anfang), Frankfurt (Mittags-Börse), Berlin (Schluss), Frankfurt (Nachbörse), Berlin (Schluss), Frankfurt (Nachbörse), Berlin (Nachbörse), Frankfurt (Abendbörse), and Paris (Schluss). Each column lists various financial instruments and their corresponding market values.